

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zielvereinbarungszeitraum

01.01.2018 bis 31.12.2018

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur	3
A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung.....	3
<i>A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)</i>	<i>3</i>
<i>A.2.2 Hochschulmarketing</i>	<i>3</i>
<i>A.2.3 Anpassung Studienangebote.....</i>	<i>6</i>
<i>A.2.4 Praxisbeiräte</i>	<i>7</i>
<i>A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote</i>	<i>8</i>
<i>A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre</i>	<i>8</i>
<i>A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings.....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.8 Deutschlandstipendium</i>	<i>8</i>
<i>A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen</i>	<i>9</i>
<i>A.2.10 Lehrevaluation</i>	<i>9</i>
<i>A.2.11 Weiterbildungsangebote</i>	<i>9</i>
<i>A.2.12 Hybridmodelle</i>	<i>9</i>
A.3 Forschung und Innovation.....	10
<i>A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte</i>	<i>10</i>
<i>A.3.2 Kooperationen und Third-Mission Aktivitäten</i>	<i>11</i>
<i>A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum und Weiterentwicklung</i>	<i>11</i>
<i>A.3.4 Existenzgründungen</i>	<i>12</i>
<i>A.3.5 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen).....</i>	<i>13</i>
<i>A.3.6 Forschungsshow.....</i>	<i>13</i>
A.4 Internationalisierung	14
A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer	16
A.6 Neue Steuerung	18
<i>A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen.....</i>	<i>18</i>
<i>A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung</i>	<i>22</i>
<i>A.6.3 Digitalisierung, Modernisierung des Campusmanagements und der Verwaltungsprozesse .</i>	<i>23</i>
<i>A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung.....</i>	<i>23</i>

Jahresbericht der Hochschule Harz

für das Kalenderjahr 2018

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur

Das Jahr 2018 ist das vierte, in dem über die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) berichtet wird.

In den Berichtszeitraum fällt die Einführung des Orientierungsstudiums als Studienvariante für alle Vollzeit-Bachelor-Studiengänge der Hochschule Harz. Bis zu zwei Semester können die Studierenden unter realen Bedingungen Module von Studiengängen aller Fachbereiche belegen, ohne sich auf einen Studiengang festlegen zu müssen. Parallel starteten zum Wintersemester 2018/19 die dualen Varianten der Studiengänge "Öffentliche Verwaltung" und "Verwaltungsökonomie" am Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt. Die Studierenden sind beim Land Sachsen-Anhalt oder bei Kommunen (Städte, Gemeinden, Landkreise) in unterschiedlichen Formen eingestellt.

Das im Rahmen der vom BMBF organisierten Förderinitiative „Innovative Hochschule“ eingeworbene Verbundprojekt TransInno_LSA (Gesamtvolumen von ca. 15 Mio. €) startete im Herbst 2018. Es verfolgt das Ziel, den bereits gelebten Transfer zwischen den beteiligten Hochschulen Merseburg, Magdeburg-Stendal und Harz untereinander auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen und durch geeignete Maßnahmen eine stärkere Verzahnung zwischen den Hochschulen sowie Wirtschaft und Gesellschaft zu erreichen.

Im Rahmen einer Peer-to-Peer-Beratung mit dem Hochschulforum Digitalisierung wurden umfassend Aspekte einer Hochschulentwicklung vor dem Hintergrund der Digitalisierung diskutiert. Im Herbst wurde die bauliche Entwicklungsplanung der HS Harz (Umgestaltung von Räumlichkeiten, Neubau auf dem Campus) konkretisiert und die erforderliche Zustimmung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung eingeholt.

Seit Anfang des Jahres beschäftigte sich die Hochschulleitung zusammen mit verschiedenen Interessenvertretungen in einem offenen und partizipativen Prozess damit, wie sich die Hochschulangehörigen auf dem Campus begegnen wollen und welche Werte und welches Verhalten sie mit der Hochschule Harz verbinden. Im „Campus Codex“ wurden folgende sechs Themenbereiche gemeinsam in verschiedenen Workshops identifiziert: Respekt, Weltoffenheit, Chancengleichheit, offene Kommunikation, akademische Werte und Nachhaltigkeit.

A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung

A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage zur Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) für den Zeitraum 2015 – 2019/2024 dokumentiert. Es basiert auch auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Aktualisierung der Studienprogramme, die auch in den Hochschulentwicklungsplan v. 9.10.2014 eingeflossen sind.

A.2.2 Hochschulmarketing

A.2.2.1 Zentrale Aktivitäten des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz

Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stand in den zurückliegenden Jahren die Umsetzung des neuen Corporate Designs der Hochschule Harz. Neben der Überarbeitung weiterer Printmaterialien ist hiermit auch die stetige Weiterentwicklung der im März 2014 gelaunchten Hochschul-Webseite

www.hs-harz.de verbunden sowie eine Steigerung der Aktivitäten im Bereiche Online-Kommunikation und -Marketing. Um den Redakteuren bei der Neugestaltung der Internetseite einen umfassenden Bilderpool zur Verfügung zu stellen, wurde die Bildauswahl wiederum erweitert. Der Bilderpool beinhaltet damit über 13.000 aktive Dateien; ein Fokus liegt auf der Erweiterung des Bestandes an Image-Bildern, dies geschieht inhouse durch Mitarbeiter des Dezernats Kommunikation und Marketing.

Für die Kommunikationsarbeit wird zusätzlich zu den klassischen Printmedien auch die gesamte Bandbreite an visuellen und Online-Medien einbezogen. Beispiele hierfür sind das seit Dezember 2010 jährlich erscheinende Hochschul-Magazin, das Mitarbeiter, Studierende, Absolventen sowie Freunde und Förderer der Hochschule Harz informiert.

(<https://www.hs-harz.de/hochschule/alumni/dran-bleiben/>)

Viele Artikel und Themen im Hochschul-Magazin werden auch auf der monatlich in den Ausgaben der Harzer und Halberstädter Volksstimme erscheinenden „Campusseite“ präsentiert, die einen wichtigen Beitrag zur Einbindung der Hochschule in die Region leistet.

Im Hinblick auf die Herausforderungen der Digitalisierung und des medialen Wandels baut die Hochschule Harz konsequent ihre Präsenzen in sozialen Netzwerken aus. Am längsten wird der Nachrichtendienst Twitter bespielt, hier folgen dem offiziellen Account ca. 1.600 Nutzer. Besonders erfolgreich waren 2018 die Aktivitäten bei Facebook. Die Gefällt-mir-Angaben (für die offizielle Seite „Hochschule Harz“) wurden um ca. 20% gesteigert (von 3.000 im Dezember 2017 auf 3.600 im Dezember 2018). Zudem wurde das Portfolio an YouTube-Videos erneut erweitert. Neu ins Leben gerufen wurde das offizielle Instagram-Profil im März 2017 – die Präsenz war sehr schnell sehr erfolgreich und verzeichnete zum Jahresende 2018 schon über 2.100 Abonnenten – eine beeindruckende Zahl auch im Vergleich zu großen Hochschulen und Universitäten. Für die noch jüngere Zielgruppe ging im Mai 2017 Snapchat an den Start und hatte im Dezember 2018 bereits 430 Abonnenten. Als innovative Maßnahme pflegt die Hochschule auch einen Spotify-Account; Playlists von Professoren oder saisonal zusammengestellte Listen machen die familiäre Atmosphäre erlebbar und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Nach dem Auslaufen der Kampagne „Mein Campus“/Hochschulinitiative Neue Bundesländer“ engagierte sich die Hochschule Harz auch im Jahr 2018 im Rahmen der Landeshochschulmarketing-Kampagne „wirklichweiterkommen.de“ und steht mit den Verantwortlichen in engem Austausch, im Ergebnis entstanden etliche erfolgreiche Beiträge im Kernbereich der Online-Kommunikation (Blogeinträge u.a. zum Orientierungsstudium).

Organisation des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz:

Erfolgreiche hochschulweite und bereichsübergreifende Zusammenarbeit in der Senatskommission „Hochschulkommunikation“ (monatliche Meetings) und der wöchentlichen Redaktionskonferenz. Nach dem erfolgreichen Umbau der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit zum Dezernat Kommunikation und Marketing mit den Aufgabenbereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulmarketing, Web- & Medien-Design, Alumni-Management, Deutschlandstipendium, Tagungs- und Veranstaltungsmanagement, Studienberatung und Online-Redaktion folgte 2017 die Gründung der Senatskommission Hochschulkommunikation.

Diese soll die Hochschulkommunikation lang- und mittelfristig strategisch planen (Kommunikationsstrategie, Social-Media-Strategie, Cross-Media-Strategie, Multimedia-Strategie, Corporate Identity und Corporate Design) und diese Überlegungen dem Senat und Rektorat vorlegen, die interne Kommunikation verbessern und die Rollenpflege in den Fachbereichen & zentralen Einrichtungen/Dezernaten unterstützen sowie als Forum aller Statusgruppen für Vorschläge rund um die Hochschulkommunikation dienen.

Die Leitung obliegt dem Dezernat Kommunikation und Marketing gemeinsam mit einem professoralen Vertreter aus dem Bereich Medieninformatik/Medien- und Spielekonzeption; zu den Mitgliedern zählen Vertreter von: Forschung, Weiterbildung; Rechenzentrum, Akademisches Auslandsamt, Gleichstellung, Studierendenschaft sowie je ein professoraler Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche und die jeweilige Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2017 wurden sowohl die professoralen Beauftragten benannt als auch je Fachbereich eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing besetzt.

Neben den monatlichen Meetings der Senatskommission finden wöchentlich Redaktionssitzungen statt, in denen die Mitarbeiterinnen für Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche, die Beauftragten für Kommunikation der Bereiche Forschung und Weiterbildung sowie das Dezernat Kommunikation und Marketing die verschiedenen Themen, geeigneten Medien und Kanäle sowie relevanten Projekte abstimmen.

A.2.2.2 Tagungs- und Veranstaltungsmanagement als Teil des Hochschulmarketings

Im Jahr 2018 betreute das Tagungs- und Veranstaltungsmanagement rund 30 externe Veranstaltungen, darunter u.a. folgende Events: Mitgliederversammlung Freunde fürs Leben e.V. (07.06.2018, Teilnehmer: ca. 100), Sportlerparty im Rahmen des Harz-Gebirgslaufs (13.10.2018, Teilnehmer: ca. 160), „XING informiert zu Bewerbung, Praktikumsplätzen, Berufseinstieg und Karriere“ (06.06.2018, Teilnehmer: ca. 130), Edeka-Schulungen: Tagesseminare für Auszubildende im Einzelhandel (insg. 16 Veranstaltungen über das gesamte Jahr verteilt, Teilnehmer jeweils: 15).

Das **Campusfieber** vereinte auch 2018 die früheren Einzelveranstaltungen „Tag der offenen Tür“, „Absolventen-Treffen“ und „Campusfest“ zu einem Großereignis mit mehr als 3.000 Gästen. Zielgruppen sind dabei Studieninteressierte, Alumni, Mitarbeiter, Anwohner sowie Freunde und Förderer (<https://www.hs-harz.de/campusfieber/>).

Zwei wichtige Vortragsreihen dienen der engen Einbindung und dem Wissenstransfer in die Region:

a) KinderHochschule:

Fest im Veranstaltungskalender verankert ist die gemeinsam mit dem Internationalen Bund durchgeführte **KinderHochschule**. Insgesamt gibt es im Wernigeröder AudiMax viermal jährlich spezielle Vorlesungen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren zu unterschiedlichen Wissensgebieten. Zu den Veranstaltungen finden sich jeweils bis zu 250 Junior-Studenten ein.

b) GenerationenHochschule:

Die **GenerationenHochschule** wurde ergänzend zur KinderHochschule im Mai 2007 ins Leben gerufen und bewährt sich seitdem als Weiterbildungsmöglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit. Anlässlich monatlich stattfindender Vorlesungen sind sowohl Berufstätige als auch Senioren auf den Wernigeröder Campus eingeladen, um ihr Wissen über Themen unterschiedlicher Fachgebiete zu erweitern. Jeweils an einem Dienstagnachmittag von 17 bis 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, Vorträge der kostenfreien Veranstaltungsreihe zu besuchen. Der Erfolg der GenerationenHochschule spiegelt sich sowohl in den hohen Anmeldezahlen wider als auch in dem großen Interesse von internen sowie externen Dozenten, eine Vorlesung auszurichten. Themenanmeldungen liegen bis zum Jahr 2019 vor, die Anmeldungen pro Veranstaltung liegen oftmals bei über 250, sodass das AudiMax als Veranstaltungsort dient.

Mit zahlreichen **Lesungen, Kunst- und Kulturevents** sowie Vorträgen wurden auch die Angebote im Bereich „studium generale“ weiter ausgebaut und für die regionale und überregionale Öffentlichkeit noch stärker geöffnet. Die gute Entwicklung der Teilnehmerzahlen macht deutlich, dass die Angebote in der Region als Bestandteil des Programms der Hochschule Harz wahrgenommen werden. Im Rahmen des Tagungs- und Veranstaltungsmanagements wird die Ausrichtung von **Tagungen und Kongressen** – auch von externen Partnern – an der Hochschule Harz unterstützt.

A.2.2.3 Studienberatung als Teil des Hochschulmarketings

Neben dem wesentlichen Schwerpunkt, Studieninteressierte und Studierende zu den Bedingungen und Möglichkeiten eines Studiums zu beraten, hat die Studienberatung an der Hochschule Harz die Aufgabe, die Hochschule Harz und ihr Angebot an Studiengängen außenwirksam zu präsentieren. **Im Jahr 2018 wurden deutschlandweit 62 Bildungsmessen sowie Präsentationstermine an Schulen wahrgenommen.**

An allen drei Fachbereichen fanden unter deren Verantwortung sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester 2018 vorbereitende Orientierungstage für alle neuimmatrikulierten in- und ausländischen Studierenden statt. Rund 75 Prozent der Studienanfänger nutzten im Berichtszeitraum dieses Angebot. Ziel des Angebotes war es, den Studienanfängern den Start in den Studienalltag zu erleichtern. Neben informativen Veranstaltungen rund um die Hochschule und ihre Einrichtungen lernten die Erstsemesterstudierenden ihren neuen Wohnort und das vielfältige Campusleben kennen. Das Engagement einer Vielzahl von studentischen Mentoren höherer Semester hat zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird am Fachbereich Automatisierung und Informatik das Programm **Studium++** angeboten. Es richtet sich an Studierende mit Lücken im Grundlagenwissen insbesondere in den Fächern Mathematik und Programmierung. Um die eigenen Mathematik-

Kompetenzen einordnen zu können, steht den Studierenden ein an der TH Wildau entwickelter Test zur Verfügung.

Während des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, an Tutorien, Vorkursen, Mentorenprogrammen und Laboren teilzunehmen. Darüber hinaus wird auch eine Begleitung durch die Studienberatung von Hochschule, Studienfachberatern und Studentenwerk angeboten. Auf letztere werden die Studierenden, die im ersten und zweiten Semester nur wenige Kreditpunkte erworben haben, individuell hingewiesen.

Verschiedene Veranstaltungsformate haben sich zur Kommunikation mit Studieninteressierten besonders etabliert:

a) Schnupperstudium und Mathematik-Intensivkurs „Fit 4 Abi & Study“

Insgesamt wurde das qualitative und quantitative Gesamtangebot der Hochschule an Studieninformationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark ausgebaut. So wurde auch 2018 zur Ergänzung der Zielgruppenansprache im Oktober ein mehrtägiges **Schnupperstudium** ausgerichtet. Die „Schnupperstudierenden“ hatten die Möglichkeit, ausgewählte Vorlesungen und Seminare aus dem regulären Vorlesungsbetrieb zu besuchen und sich über den Campusalltag zu informieren. Darüber hinaus fand die bereits 8. Auflage der Veranstaltung **„Fit 4 Abi & Study“** statt, bei der Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen die Möglichkeit hatten, sich im Rahmen eines 4-tägigen Intensivkurses in Mathematik auf Abitur und Studium vorzubereiten und gleichzeitig einen ersten Einblick in den Hochschulalltag zu bekommen.

b) Frühstudierendenprogramm:

Das **Frühstudierendenprogramm** erfreut sich dank der Unterstützung kooperierender Gymnasien als Element der Studienwerbung konstanter Beliebtheit.

(<https://www.hs-harz.de/studium/bewerberinformationen/studienberatung/fruehstudium/>)

Die Auswahl potentieller Frühstudierender erfolgt über die mit zahlreichen Gymnasien und Berufsbildenden Schulen der Region geschlossenen Kooperationsverträge.

c) Ausbau der Kooperationen mit Schulen:

Im Jahr 2018 lag der Fokus vor allem auf der Pflege der bestehenden Kooperationsbeziehungen, u. a. mit Besuchen von Projekttagen – vor Ort und auf dem Campus.

Am Fachbereich Automatisierung wurde 2018 die Initiative ‚FBAl goes school‘ begonnen, um Technik und Informatik in die Schulen zu bringen. Sie fördert Schüler-Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Technik und Informatik und wird dabei vom Förderverein des Fachbereichs sowie mittelständischen Unternehmen aus der Region und der Wernigeröder Stadtwerkstiftung unterstützt. Weitere Informationen gibt es stets aktuell unter: www.hs-harz.de/fbai-goes-school.

A.2.3 Anpassung Studienangebote

Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist an der Hochschule Harz abgeschlossen. Seit 2015 werden Neuimmatrikulationen ausschließlich in Bachelor- und Masterstudiengängen vorgenommen. Fragen der Anpassung der gestuften Studiengänge an neue Erkenntnisse zu Studieninhalten, Praxisrelevanz, Mobilitätsanforderungen und Studierbarkeit sind regelmäßig Gegenstand der (Re-)Akkreditierungsverfahren, die ausnahmslos erfolgreich abgeschlossen wurden.

Im Rahmen der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Befragung wurden im November 2017 sämtliche Studierende ab dem dritten Fachsemester (Bachelorstudiengänge) und alle Masterstudierende zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) befragt. Wesentliche Ziele dieser Befragung bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen und der Serviceleistungen für die Studierenden sowie der Weiterentwicklung der Studiengänge. Die [Ergebnisse der Befragung](#) werden auf Hochschul-/Fachbereichs- sowie auf Studiengangsebene ausgewertet und bilden eine Grundlage für konkrete Maßnahmen im Hinblick auf die genannten Ziele.

Im Jahr 2018 wurden die Reakkreditierungsverfahren für die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.), „Betriebswirtschaftslehre / Dienstleistungsmanagement“ (B.A.), „Wirtschaftspsychologie“ (B.Sc.) „Betriebswirtschaftslehre“ (MBA, berufsbegleitend), „Tourismusmanagement“ (B.A.) [dual],

„International Tourism Studies“ (B.A.) und „International Business Studies“ (B.A.) des FB Wirtschaftswissenschaften erfolgreich abgeschlossen.

Am FB AI wurden im Berichtszeitraum die Vorbereitungen getroffen, um den MA-Studiengang „Technisches Innovationsmanagement“ als englische Studienvariante „Technology and Innovation Management (M.Eng.)“ im Wintersemester 2019/20 eröffnen zu können (<https://www.hs-harz.de/technology-and-innovation-management/>). Mit dieser Studienvariante gibt es an der Hochschule Harz erstmalig einen Studiengang, der komplett in englischer Sprache studiert werden kann.

An dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften wurde im Wintersemester 2018/19 erfolgreich die Einführung der dualen Studienvarianten in den Bachelorstudiengängen "Öffentliche Verwaltung" und "Verwaltungsökonomie" vollzogen.

Fachbereichsübergreifend wurde 2018 erstmalig ein Orientierungsstudium (<https://www.hs-harz.de/orientierungsstudium/>) an der Hochschule Harz angeboten. Das Orientierungsstudium ist eine integrale aber optional Studienvariante für alle Vollzeit-Bachelor-Studiengänge der Hochschule Harz. Bis zu zwei Semester können die Studierenden unter realen Bedingungen „studieren“ probieren, ohne sich auf einen Studiengang festlegen zu müssen. Studierende haben somit mehr Zeit sich zu entscheiden, bekommen einen realistischen Einblick ins Studierendenleben und erhalten konkrete Vorstellungen von Berufsperspektiven, bevor sie anschließend in einen Bachelor-Studiengang einsteigen.

Ziel dieses innovativen Angebots besteht in der verbesserten Orientierung, persönlicher Entwicklung und Qualifizierung der Studierenden in den Bachelorstudiengängen. Die Studierenden erschließen sich unter realen Studienbedingungen ihre Talente, Neigungen und Potenziale, indem sie an Orientierungsveranstaltungen sowie individuell zusammengestellten Fachveranstaltungen verschiedener Studiengänge und den dazugehörigen regulären Prüfungen teilnehmen. Durch praktische Erfahrungen in interdisziplinären Projekten und den Austausch mit Akteuren aus der Wirtschaft werden mögliche Berufsperspektiven transparent und helfen bei der Wahl des passenden Studiengangs. Das Studienprogramm trägt der Vielfalt von Bildungsverläufen, Interessen, Kompetenzen und der kulturellen Herkunft Rechnung, indem eventuelle Wissenslücken angeglichen sowie durch die Entzerrung der Studieneingangsphase Freiräume für Orientierung und Erweiterung studienrelevanter Schlüsselkompetenzen geschaffen werden. Durch intensive Begleitung und Beratung werden der persönliche Horizont erweitert und die eigenen Stärken, Schwächen und Interessen erkannt. Studieninteressierte werden auf das anspruchsvolle Hochschulleben vorbereitet und können sich z. B. im wissenschaftlichen Arbeiten erproben. So wird die Wahl des passenden Studiengangs erleichtert und zum Ende des Orientierungsstudiums eine nachhaltige Entscheidung getroffen, wodurch sich auch die Zahl von Studiengangswechsler(inne)n und Studienabbrecher(inne)n perspektivisch reduzieren lässt.

A.2.4 Praxisbeiräte

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge werden Impulse aus der beruflichen Praxis auch durch die Mitwirkung von Beiräten systematisch aufgenommen. Im Berichtszeitraum ist die Zusammenarbeit mit den Praxisbeiräten weiter ausgebaut worden.

Praxisbeiräte bestehen aktuell für den Fachbereich „Verwaltungswissenschaften“ sowie für die Studiengänge „Smart Automation“, „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Informatik“, „Wirtschaftspsychologie“, „Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“, „International Business Studies“ sowie „Business Consulting“. Im Dezember 2018 erfolgte die Fusion der Beiräte „Smart Automation“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ zum Beirat „Ingenieurstudium“, um die Synergien der Studiengänge besser berücksichtigen zu können.

Die Beiräte setzen sich aus Vertretern der Wissenschaft und der Praxis zusammen, wobei auch zunehmend Alumni der Hochschule Harz eingebunden werden, die den externen und den internen Blick auf den Studiengang miteinander kombinieren können. Ihre Aufgaben bestehen in der regelmäßigen Evaluation der Ausbildungsinhalte, im Entwickeln von Vorschlägen zu ihrer Weiterentwicklung sowie im Schaffen von Kontakten für Praktikumsplätze und den Berufseinstieg sowie die Gewinnung von geeigneten Lehrbeauftragten.

A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote

Seit vielen Jahren ergänzen berufsbegleitende Studiengänge das Angebot der Hochschule Harz. Die Tatsache, dass sich zahlreiche Berufstätige eine akademische Weiterqualifizierung vorstellen können, dabei aber ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen, hat zum Ausbau entsprechender Weiterbildungsangebote an der Hochschule Harz geführt.

Zu den berufsbegleitenden Studiengängen der Hochschule Harz zählen der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre (B.A.)“, der berufsbegleitende Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (MBA)“, der berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management (M.A.)“, der berufsbegleitende Masterstudiengang „Wirtschaftsförderung“, der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)“ sowie „Informatik/E-Administration (B.Sc.)“. Im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Harz“ wurden unter anderem die Zertifikatskurse „Energie- und Versorgungsmanagement“ sowie „Wirtschaftsförderung“ entwickelt, erfolgreich getestet und anschließend in das Angebot der Hochschule übernommen.

A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre

Im Jahr 2009 wurde die Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Hochschule Harz (AG NHH)“ gegründet. Diese besteht aus Student(inn)en sowie Mitarbeiter(inne)n der Fachbereiche, des Rektorates und der Verwaltung. Sie begleitet neben anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themen auch die Weiterführung des Umweltmanagementsystems (UMS) der Hochschule Harz und die Verankerung des Themas „Nachhaltigkeit“ in Studium und Lehre. Die Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule und die Organisation der Nachhaltigkeitswoche bilden weitere Schwerpunkte der AG NHH. Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage 2018 (28.05. – 30.05.) fanden insbesondere studentische Workshops und Aktionen sowie ein vom „netzwerk n“ moderierter Workshop zum „Campus Codex“ mit Hochschulangehörigen aus allen Bereichen und Gruppen statt. Sie diskutierten, welche Werte und welches Verhalten sie mit der Hochschule Harz verbinden. Dabei wurden folgende sechs Themenbereiche betrachtet: Respekt, Weltoffenheit, Chancengleichheit, offene Kommunikation, akademische Werte und Nachhaltigkeit.

Die Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Hochschule Harz wurde mit dem Umweltpreis 2018 der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) ausgezeichnet. Insbesondere das „Repair Café“, als erfolgreiches Beispiel für den praktischen Umweltschutz, hat die Jury überzeugt.

A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings

Der Auf- und Ausbau des Netzwerks bildete auch in 2018 die Kernaufgabe der Alumni-Arbeit. Bis Ende des Jahres haben sich über 2.800 ehemalige Studierende in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Ebenso treten Alumni kontinuierlich der Gruppe „Alumni der Hochschule Harz“ auf dem Online-Portal „XING“ bei – es sind bereits über 1.880 Mitglieder. In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von digitalen Netzwerken werden dort regelmäßig Beiträge rund um die Hochschule, Jobangebote und Veranstaltungshinweise veröffentlicht. Die Organisation des Absolventen-Treffens fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Alumni-Managements. Im Rahmen einer Kooperation präsentierte erneut der Career Service der Hochschule Harz sein Angebot zum Alumni-Treffen, um vorhandene Synergien zu nutzen. Zudem wurden auch 2018 an beiden Standorten wieder Tandemvorlesungen zur Vorstellung von Studiengängen angeboten, in deren Rahmen Professoren und Absolventen im Dialog die inhaltlichen Ausrichtungen und Karriereperspektiven vorstellen.

A.2.8 Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2011/12 beteiligt sich die Hochschule Harz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 initiierten Stipendienprogramm und konnte für die Förderperiode Wintersemester 2018/19 35 Deutschlandstipendien (von 26 Förderern) vergeben.

Höhepunkte der Aktivitäten im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz waren auch 2018 die Stipendienvergabefeiern, im Frühjahr finden diese in einem kleineren Kreis statt, während im Herbst regelmäßig über 200 geladene Gäste in die Wernigeröder „Papierfabrik“ (Haus 9) zur Übergabe der Urkunden an die Stipendiaten erscheinen. Anlässlich der Festakte wurde die Ehrentafel im Foyer der „Papierfabrik“ ergänzt, auf welcher alle Förderer präsentiert werden.

A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen

Seit 2009 wird allen hauptberuflich Lehrenden angeboten, an Fortbildungen zur Hochschuldidaktik teilzunehmen, was auch 2018 umfangreich wahrgenommen wurde.

Seit 2017 werden in allen Berufungs- und Leistungsvereinbarungen die Lehrenden verpflichtet, jährlich an mindestens einer hochschuldidaktischen Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen.

A.2.10 Lehrevaluation

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation wird den Studierenden zum Ende jedes Semesters entsprechend der Evaluationsordnung der HS Harz vom 20.05.2014 die Möglichkeit gegeben, die Qualität der Lehrveranstaltungen anonym zu bewerten. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist für alle hauptamtlich Lehrenden verpflichtend. Über Stud.IP haben die Studierenden die Möglichkeit, die Lehre zu bewerten. Die Fragebögen werden zentral zur Verfügung gestellt. Es stehen Fragebögen für verschiedene Lehrformen zur Verfügung:

- Projektbezogene Lehrveranstaltungen
- Lehrveranstaltungen mit Studierendenreferaten
- Sprachveranstaltungen
- Lehrveranstaltungen mit Laboren
- Lehrveranstaltungen mit Tutorien
- Englischsprachige Veranstaltungen

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird seit dem Wintersemester 2013/14 in Form eines Online-Verfahrens über das Learning Management System Stud.IP durchgeführt. Die Ergebnisse werden jeweils semesterweise im Rahmen eines zusammenfassenden Berichts veröffentlicht.

A.2.11 Weiterbildungsangebote

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Weiterbildungsbereiches der Hochschule Harz wurden 2018 alle Weiterbildungsaktivitäten, die mit berufs begleitenden Studiengängen oder dualen Studienvarianten zusammenhängen, in einer neu geschaffenen Organisationseinheit, dem "Professional Center", zusammengefasst. Die Planungen für eine zu gründende "Weiterbildungs GmbH", an der die Hochschule Harz zu 100% beteiligt sein soll, wurden fortgeführt. In ihr sollen vor allem eher kürzere Weiterbildungsaktivitäten (z. B. Tagesseminare, Zertifikatskurse, Vorträge) entwickelt, geplant, durchgeführt und finanziell abgewickelt werden, die nicht zu einem Studienabschluss führen.

A.2.12 Hybridmodelle

Die Hochschule nutzt intensiv Hybridmodelle bei der Studienorganisation. Bei berufs begleitenden Angeboten werden Blended Learning-Konzepte unter Einbeziehung von E-Learning-Komponenten eingesetzt. Präsenzlehrveranstaltungen werden in allen Fachbereichen der Hochschule Harz durch das Learning Management System Stud.IP unterstützt.

A.3 Forschung und Innovation

A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte

2018 war für die Entwicklung der Drittmittel finanzierten Projekte ein herausragendes Jahr. Die Hochschule Harz hat ihre Drittmittel um über 60% im Vergleich zu Vorjahr steigern können. Drittmittel bleiben neben der Grundfinanzierung in besonderem Maße im Bereich der Forschung eine unverzichtbare Säule der Hochschulfinanzierung. Das eingeworbene Drittmittelvolumen ist bezogen auf die Anzahl der Professuren immer noch über dem Durchschnitt. Der stetige Rückgang der Bundesförderung der letzten Jahre konnte mit einem erheblichen Anstieg der EU-Mittel, insbesondere aus den EU-Strukturfonds kompensiert und ausgebaut werden.

Die Anzahl der Drittmittelprojekte war im Jahr 2018 mit 101 Projekten erneut dreistellig mit nachfolgender Verteilung: 24 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 12 von der EU bzw. aus Mitteln der Strukturfonds, 9 vom Bund, 21 vom Land, 3 von der DFG und 10 von dem DAAD; hinzu kamen noch 22 von sonstigen Mittelgebern finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2013 - 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamtsumme in €
EU inkl. EFRE/ESF	532.444	106.220	105.726	269.961	955.623	1.391.932	3.361.906
Bund	1.011.294	681.881	554.760	472.394	393.120	884.135	3.997.584
Land	1.056.397	1.038.272	648.936	783.298	625.236	879.916	5.032.055
DFG	24.615	45.219	27.678	52.320	77.154	99.164	326.149
Auftrag	250.626	252.228	129.446	132.590	43.819	126.061	934.770
DAAD	167.639	160.098	119.259	139.731	185.608	194.090	966.425
Sonstige			63.753	257.387	203.920	431.925	956.985
Summe	3.043.015	2.283.918	1.649.558	2.107.681	2.484.480	4.007.222	15.575.874

a) Forschungsschwerpunkte

Im Zuge der Profilierung und Profilschärfung der Hochschule Harz wurden in den vergangenen Jahren - angepasst an die Nachfrage aus der Wirtschaft - die [Forschungsschwerpunkte](#) neu definiert. Die Fachbereichsräte der drei Fachbereiche ([Automatisierung und Informatik](#), [Wirtschaftswissenschaften](#) und [Verwaltungswissenschaften](#)) haben für jeden Fachbereich Forschungsschwerpunkte definiert. Hierbei handelt es sich um Schwerpunktthemen, die seit vielen Jahren von zahlreichen Forscherinnen und Forschern am jeweiligen Fachbereich gemeinsam mit externen Partnern erfolgreich bearbeitet werden. Einen gemeinsamen fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt, der unter verschiedenen Gesichtspunkten an der gesamten Hochschule bearbeitet wird, bildet das Thema [„Demografiefolgenforschung“](#).

Als größtes Drittmittelprojekt konnte 2018 das Projekt TRANSINNO_LSA im Rahmen der BMBF-Ausschreibung „Innovative Hochschule“ eingeworben werden.

Kernthemen in Forschung und Lehre

<p>FB Automatisierung und Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informations- und Kommunikationstechnologien (inkl. Digitale Medien, Mobile Systeme, IT-Sicherheit) – Industrie 4.0 (inkl. Cyber Physical Systems, Mechatronik, Automatisierung) – Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels
<p>FB Verwaltungswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftsförderung und Standortmanagement – Aspekte der Verwaltungsstrukturreform/ Modernisierung der Verwaltung – Demografischer Wandel als Inputs für soziale Innovation im kommunalen Raum
<p>FB Wirtschaftswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltige Unternehmensführung (inkl. HRM, Prozess Management, Produktivitäts-Management) – Marktpsychologie und wirtschaftspsychologische Methodik – Lebensqualität und Tourismus

Interdisziplinäre Themen

<p>Demografiefolgenforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> – AAL / Telepflege / Telemedizin – Barrierefreiheit im Tourismus – Technikakzeptanz bei Senioren – Willkommenskultur / Fachkräftesicherung
<p>Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien & unternehmensnahe Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geoinformationssysteme – Bildverarbeitung – Breitbandkommunikation – E-Government – Prozessmodelle – Datensicherheit / -schutz

Die einzelnen Forschungsprojekte der Hochschule Harz sind in der [Landesforschungsdatenbank](#) sowie im [Innovationsportal](#) des Landes Sachsen-Anhalt hinterlegt und damit allen Interessenten zugänglich. Einen guten Überblick bieten auch die [Forschungsberichte](#) der [Hochschule Harz](#).
[Projekte im Fachbereich Automatisierung und Informatik](#)
[Projekte im Fachbereich Verwaltungswissenschaften](#)
[Projekte im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften](#)
[Kompetenzzentrum der Hochschule Harz](#)

b) Lehlabore / Innovationslabore

Zusätzlich zu den vorhandenen 36 [Laboren](#) der Hochschule Harz wurden in den letzten Jahren sechs neue [Industrie- und Innovationslabore](#) eingerichtet, die den Unternehmen der regionalen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Automatisierung und Informatik

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften

[Innovationslabore](#) des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz

c) Leistungsorientiertes Anreizsystem

Das seit Jahren an der Hochschule Harz als Anschubunterstützung bestehende Forschungsanreizsystem wurde auch im Berichtszeitraum weiterentwickelt, damit umfangreichere FuE-Aufgaben bewältigt oder auch neue FuE-Projekte eingeworben werden können.

A.3.2 Kooperationen und Third-Mission Aktivitäten

Die weitere Verstärkung der Transferaktivitäten in Richtung regionaler Wirtschaft, Industrie und Verwaltung war auch im Jahr 2018 wieder ein erklärtes Ziel. Um diese sog. Third-Mission-Aktivitäten besser bündeln zu können, wurden die Third-Mission Aktivitäten in 2018 weiter forciert.

Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft stärker miteinander verzahnen und den bereits gelebten Transfer untereinander auf eine zukunftsfähige Basis stellen: Das sind die Ziele des Verbundprojektes TransInno_LSA, das im Januar 2018 gestartet ist. Der Verbund stellt sich in den nächsten Jahren in elf großen Teilprojekten, entsprechend drei gesetzter Handlungsfelder (Transfer Organisation, Transfer Kommunikation, Transfer Evaluation), Herausforderungen wie u.a. dem demografischen Wandel, den gewachsenen Ansprüchen an die Wirtschaft im Zeitalter der Digitalisierung und den Bedürfnissen von Existenzgründern. Damit sollen nachhaltig Strukturen geschaffen werden, die vom gelebten Austausch zwischen Hochschulen, Gesellschaft und Wirtschaft profitieren – von all jenen Aktivitäten, die unter die sogenannte Third Mission, die dritte Mission der Hochschulen, fallen.

Themenspezifisch wurden viele Veranstaltungstage an der Hochschule Harz für die Wirtschaft organisiert. Mit einigen so gewonnen Partnern befindet sich die HS Harz bereits in gemeinsamen Verbundforschungsprojekten. Über 100 durchgeführten FuE-Projekte im Jahr 2018, von denen gut ein Viertel von Unternehmen aus der Wirtschaft finanziert wurde, ist das überaus erfolgreiche Resultat der umfangreichen Transferaktivitäten. Die - in Bezug auf die durchschnittlichen 74 Professuren der HS Harz - sehr hohe Anzahl an Forschungsprojekten und die wiederum sehr erfolgreiche Stärkung der KMU-Beteiligung am Wissens- und Transferprozess im Rahmen kleinerer Third Mission Aktivitäten stehen damit in untrennbarem Zusammenhang mit der Höhe der eingeworbenen Drittmittel: 2013 betrug das Drittmittelvolumen ca. 3 Mio. €, es wurden allerdings rund 1/3 weniger FuE-Projekte durchgeführt und die beteiligten Partner waren eher überregional agierende, sehr viel größere Unternehmen und nur wenige KMU. Durch die Konzentration der Aktivitäten auf regionale KMU konnte nun eine weitere Stärkung der Region mitsamt einer deutlich verbesserten Teilhabe von kleineren Unternehmen erreicht werden.

A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum und Weiterentwicklung

Eine wichtige Säule der [Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz](#) stellt das [Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien sowie unternehmensnahe Dienstleistungen](#) dar. Dieses wurde im Berichtszeitraum über das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes im Rahmen des [Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Forschung \(KAT\)](#) gefördert (EFRE-Förderung der EU). Das [KAT-Kompetenzzentrum](#) arbeitet erfolgreich mit über 150 Partnern zusammen, von denen die meisten regionale KMU sind. Die Entwicklung betriebswirt-

schafflicher Dienstleistungen und Beratungen wurde verstärkt betrieben und aufgrund hoher Industrienachfrage weiter intensiviert.

Die [KAT-Innovations- und Industrielabore](#) schließen als strukturelle Elemente die Lücke zwischen Forschung und Entwicklung einerseits sowie der Markteinführung und Anwendung in der Wirtschaft andererseits.

Mittels dort vorhandener Demonstratoren und Simulationen konnten erfolgreich

Projektideen definiert und anschließend die Probleme der Unternehmen auch gelöst werden.

In dem am KAT und seinem Kompetenzzentrum angedockten [ApplicationLab](#), das als Modellversuch für aktiven Transfer ins Leben gerufen wurde, arbeiten mittlerweile sieben Fundraiser und Research Manager gemeinsam mit dem KAT-[Transferbeauftragten](#) daran, den FuE-Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung, aber auch den eigenen FuE-Projektleitern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Neben der [Sichtung](#) und Auswahl von aktuellen [FuE-Förderprogrammen](#) wird, wo möglich, nötig und rechtlich zulässig, eine [aktive Antragsunterstützung](#) betrieben, sowohl im Hinblick auf formale Aspekte als auch bei inhaltlichen Fragestellungen. Unterstützt wird auch bei der Partnersuche im In- oder Ausland oder bei der Aushandlung und Gestaltung von FuE-Kooperationen. Dieses [Serviceangebot](#) hat zu einer neuen Qualitätsstufe professioneller FuE-Unterstützung auf Bundes-, Landes- und EU-Förderebene für die Forscher der Hochschule Harz und in der Konsequenz auch zu erfolgreicheren FuE-Projekten geführt.

Mit Hilfe des Verbundprojektes „HS³ Go Europe“ der Partnerhochschulen Anhalt, Harz und Magdeburg-Stendal wird der Kontakt zu internationalen FuE-Partnern und daraus folgend die Qualität der Forschung und Lehre gestärkt. Die EU Research Managerin wird die Anzahl der Antragstellungen für Projekte in Horizon 2020 und Horizon Europe sowie assoziierter Programme wie z.B. ERASMUS+ und Interreg erhöhen. Außerdem unterstützt das Projekt die Implementierung einer internationalen Strategie in die bestehenden Forschungsförderungsmaßnahmen. Die Hochschulen streben eine starke Einbindung der regionalen Wirtschaft an und setzen eine hohe öffentliche Wahrnehmung zum Ziel, welche auch die Reputation der WissenschaftlerInnen erhöhen wird.

Die Leistungen des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz, die Leistungen der Hochschule sowie jene der mit der Hochschule kooperierenden Institute gem. § 102 HSG LSA (sogen. [An-Institute](#)) wurden gemeinsam mit den KAT-Hochschulen auf vielen [Fachmessen und Tagungen](#) präsentiert.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess der letzten Jahre führte im KAT auch zur Verschlinkung der Management- und Leitungsebenen. Seit 2013 bildet der „Koordinierungsausschuss“ aus Prorektoren/Vizepräsidenten und Transferbeauftragten die Managementplattform des KAT und ersetzt die bisherigen Arbeits-, Management- und Lenkungebenen. Dieses sichert die Handlungsfähigkeit, den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Rektoraten, Transferstellen und beteiligten Forschern und stärkt auch die Außenwahrnehmung.

Die Erfahrungen, die mit der Installation des „ApplicationLab“ an der Hochschule Harz bis dato gewonnen werden konnten, werden den KAT-Partnern zur Verfügung gestellt. KAT und Kompetenzzentrum werden die Weiterentwicklung der Landesportale Forschungsportal und Innovationsportal auch zukünftig begleiten und die Portale zur Außendarstellung nutzen.

Die Fokussierung auf die regionalen KMU als Hauptzielgruppe wird auch zukünftig weitere Anpassungen mit sich bringen müssen, die zusätzlicher und verstetigter Unterstützungsleistungen bedürfen, um die KMU Sachsen-Anhalts als Partner für die Hochschulen und ihre FuE-Kompetenzen zu befähigen.

A.3.4 Existenzgründungen

Die Hochschule Harz hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative technologiebasierte Ausgründungs-ideen und –vorhaben aktiv zu unterstützen.

Das Thema Existenzgründung ist im Rektorat beim Prorektor für Forschung und Transfer angesiedelt und hat dadurch eine strategische Bedeutung für die Hochschule bekommen. Diese Unterstützung mündete in den letzten Jahren in erfolgreichen Teilnahmen an Gründerwettbewerben. Ziel für die Zukunft ist es, den durchaus vorhandenen (Aus-)Gründungen im kaufmännischen Bereich auch vermehrt technische Ausgründungen zur Seite zu stellen.

In 2017 konnten aufgrund erfolgreicher Bemühungen drei Ausgründungsvorhaben angestoßen und begleitet werden, die in Form von begleiteten Gründungstransfers in der Gründungsförderungsoffensive des Landes Sachsen-Anhalt (ego) durch das Application Lab unterstützt wurden. In 2018 konnte ein Vorhaben eingereicht werden. Weitere Vorhaben werden in 2019 professionalisiert - mit dem Ziel der Unternehmensgründung aus der der Wissenschaft - weiterverfolgt. Die Hochschule Harz leistet damit einen Beitrag zur Gründungssensibilisierung und -Verankerung an der Hochschule Harz und

bietet innovativen, wissensbasierten Startups eine Chance durch individuelle professionalisierte Unterstützungsleistungen.

Erstmals wurde im WiSe 2018/19 am Fachbereich Automatisierung und Informatik eine Lehrveranstaltung „Lean Startup“ angeboten, die den Prozess der Unternehmensgründung bereits im Studium verankert sowie Unternehmensgründungen unterstützt.)

In den vergangenen Monaten in den Fokus gerückt ist darüber hinaus die Frage, in welchem Umfang es ohne eine direkte Beteiligung der Unterstützungseinrichtungen der Hochschule zu Unternehmensgründungen durch Studierende sowie durch Absolventinnen und Absolventen kommt.

Eine 2018 gründlich geplante und vorbereitete und über den Jahreswechsel bis Anfang 2019 durchgeführte, kursorische Auswertung von öffentlich zugänglichen und mit der Hochschule Harz assoziierten Profilen im Business-Netzwerk XING erbrachte eine Anzahl von 240 der Hochschule bislang größtenteils unbekanntem Gründungen zwischen 1997 und 2019, von denen 172 – und damit deutlich mehr als 2/3 – bis heute fortbestehen. Als ganz besonders gründungsaffine Studiengänge stellen sich dabei Tourismuswirtschaft/-management (26% der aufgefundenen Gründungen) und Betriebswirtschaftslehre (16%) am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sowie Medieninformatik (15%) am Fachbereich Automatisierung und Informatik dar. Etwa 12% der aufgefundenen Gründungen fanden noch während des Studiums statt, knapp über 50% entweder unmittelbar im Jahr des Abschlusses oder in den ersten vier Jahren danach. Die bislang erst oberflächliche Betrachtung dieses nachgelagerten Gründungseffekts durch die Stabsstelle Forschung soll in 2019 vertieft werden.

A.3.5 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen)

Die Hochschule Harz unterstützt aktiv die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben der externen Betreuung von Promovenden an Universitäten wurden im Berichtsjahr 2018 auch Doktoranden, die sich in kooperativen Promotionsverfahren befanden, von Professoren der Hochschule Harz als Gutachter betreut. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landesgraduiertenförderung im Jahr 2018 sieben Promotionsstipendien gefördert.

Darüber hinaus beteiligen sich die Nachwuchswissenschaftler/innen der Hochschule Harz auch regelmäßig an der jährlich ausgerichteten Nachwuchswissenschaftlerkonferenz, die 2018 in Köthen an der Hochschule Anhalt stattfand.

A.3.6 Forschungsshow

Lebendige und erfrischende Formate aus der Wissenschaftskommunikation wurden zur [Forschungsshow](#) gezielt eingesetzt – Forschung und Wissenschaft mal auf "andere" Art und Weise zu kommunizieren. Das KAT möchte Wissenschaft verständlich machen, denn Transfer findet in den Köpfen der Unternehmer statt und kann durch solche Formate angeregt und befeuert werden. Das zeigt auch die positive Resonanz und die Vielzahl von Kooperationsanfragen, die wir nach der Veranstaltung erfahren durften.

Beim Elevator Pitch nutzen Forscher*innen aus den KAT-Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt die Chance, in maximal drei Minuten für ihre Forschungsthemen zu werben, über die man sich im Rahmen einer kleinen Messe im Foyer der Papierfabrik anschließend näher informieren konnte, getreu dem Motto „Forschung zum (Mit)Erleben“. Die Projektvorstellungen reichten dabei von einer Fahrradtour über ein Theaterstück bis hin zu Robotern auf der Bühne. So stellte beispielsweise Prof. Dr. Hardy Pundt im sportlichen Outfit die „Blanken-Bike-App“ vor, die klimafreundliches Radeln vorantreiben soll und von Studierenden der Hochschule Harz entwickelt wurde. Die Kollegen der Hochschule Anhalt legten sich ebenfalls ins Zeug und verkleideten sich, um die Thematik „User Experience und Resilienz“ in Form einer „Eye-Tracking-Brille“ anschaulich vorzuführen. Prof. Dr. Frieder Stolzenburg, Experte für künstliche Intelligenz an der Hochschule Harz, präsentierte in seinem Kurzvortrag einen Spielzeugroboter, der künftig auch auf Befehle reagieren soll.

A.4 Internationalisierung

Die Hochschule Harz versteht sich als weltoffene Institution und fördert eine Kultur, die individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Bereicherung und Qualitätsmerkmal anerkennt. Sie strebt die zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Internationalität und interkultureller Vielfalt in Studium und Lehre, Forschung sowie Arbeitswelt an. Dabei setzt die Hochschule Harz auf eine stetige Weiterentwicklung der Internationalisierung, in der auch die "Internationalisierung zu Hause" eine zentrale Rolle spielt.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Möglichkeit für Studierende internationale Erfahrungen durch die Internationalisierung zu Hause zu erleben, welche gemeinsam zu einem Bewusstsein der globalen gesellschaftlichen Verantwortung beitragen sollen. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden, so dass für alle Bereiche wie z. B. Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Die Hochschule Harz unterstützt die weltweite Mobilität von Studierenden, Dozent*innen und Forscher*innen der Fachbereiche aktiv. Die Mobilität der Studierenden wird gezielt gefördert, indem ein festes Zeitfenster für Auslandsaufenthalte in einigen Curricula vorgesehen ist. 127 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2017/18. Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen betrug im Studienjahr 2017/18 60. Die Hälfte der Studierenden absolvierte ein Doppelabschluss-Programm.

Um die Integration auf dem Campus zwischen den nationalen und internationalen Studierenden zu fördern, fanden während der Orientierungstage gemeinsame Aktivitäten statt, wie zum Beispiel eine interaktive Schnitzeljagd und eine Handy-Rally durch die Stadt zum Wernigeröder Schloss um gemeinsam mit den neuen Kommilitonen die lokale Umgebung zu erkunden. Um ein lockeres Kennenlernen auch zwischen Lehrenden und neuen Austauschstudierenden zu ermöglichen, gab es erstmalig im Wintersemester ein internationales „Round Table Lunch“. Auch wurde erstmalig ein neues Buddy-Programm für Austauschstudierende eingeführt. Das neue Programm baut auf das seit vielen Jahren bestehende Patenprogramm für internationale Regelstudierende auf, bei dem jedem „Incoming“ ein deutscher Studierender/eine deutsche Studierende während des Aufenthaltes an der HSH zur Seite steht. Besonders die soziale Einbindung und die Förderung des Zugehörigkeitsgefühls der internationalen Studierenden steht hier im Fokus und wurde in einer Schulung der Buddies besonders hervorgehoben.

Zur weiteren Internationalisierung beteiligt sich die Hochschule Harz auch aktiv an länderübergreifenden Bachelor- und Masterprogrammen. So ist die Hochschule, vertreten durch den Fachbereich AI, Mitglied im Erasmus-Mundus-Masterprogramm "Pervasive Computing & COMMunications for sustainable development [PERCCOM]" (perccom.eu), indem Mitglieder des Fachbereichs englischsprachige Lehre durchführen und auch Masterstudierende des Programms während ihrer Masterarbeit am eigenen Standort betreuen.

Weiterhin sind regelmäßig internationale Studierende als Praktikanten in den Laboren der Hochschule Harz zu Gast. Dies wird ermöglicht durch die Studierendenaustauschorganisation für betreute und bezahlte Auslandspraktika IAESTE.

Darüber hinaus ist die Hochschule Harz seit 2009 Mitglied der CDHAW, in der 26 namhafte deutsche Hochschulen und die Tongji-Universität Shanghai zu einem Konsortium zusammengeschlossen sind. Die Hochschule empfing 2018 sechs chinesische Studierende, die ihr Studium erfolgreich mit einem Doppelabschluss beendeten. Im Rahmen des Lehrexports führen Lehrende des Fachbereichs AI regelmäßig ganze Lehrveranstaltungen mit Prüfungen in Shanghai durch. Auch Studierende der Hochschule Harz nutzten 2018 die Möglichkeit, an der CDHAW zu studieren, um ebenfalls einen Doppelabschluss zu erlangen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird die Erhöhung der Outgoings in diesem Austauschprogramm angestrebt.

Um die „Internationalisierung Zuhause“ voranzutreiben, auch im Hinblick auf die zukünftige englische Studienvariante „Technology and Innovation Management (M.Eng.)“ des MA-Studiengang „Technisches Innovationsmanagement“ am Fachbereich AI, wurden zwei regelmäßige Englisch Kurse für Mitarbeiter sowie Englisch für Dozenten im Wintersemester angeboten. Darüber hinaus wurden auch die Angebotene drei Tägigen Inhaus-Seminare des DAAD sehr gut besucht. Auch die zahlreichen Gastbesuche von Partnerhochschulen aus Frankreich, Kanada, Neuseeland und China die im Rahmen von Gastdozenturen und Kooperationsgesprächen o. Ä. an der Hochschule Harz in 2018 empfangen wurden, tragen zu der Internationalisierung des Campus bei.

A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer

Frauen sind in Forschung, Lehre und auf vielen wissenschaftlichen Qualifikationsebenen deutschlandweit weiterhin unterrepräsentiert. Auch im Land Sachsen-Anhalt lässt sich dies beobachten. Bezogen auf die Hochschule Harz bedeutet dies insbesondere, die Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen weiterhin zu unterstützen und auszubauen. Im Hinblick auf die Studienfachwahl zeigen sich zudem aus der Geschlechterperspektive gravierende Unterschiede. Mädchen/Frauen und Jungen/Männer wählen – nicht zuletzt auf der Basis von traditionellen Geschlechterrollen – (zum Teil) noch immer unterschiedliche Berufsfelder bzw. Studienrichtungen. So sind Frauen insbesondere in den MINT-Berufen nach wie vor unterrepräsentiert.

Gleichstellung und Chancengleichheit sind seit 2017 strategische Thema des Rektorats und dem Prorektorat für Hochschulentwicklung und Gleichstellung zugeordnet. Strategische Ziele sind die Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender in den MINT-Studiengängen des Fachbereichs AI sowie des Anteils von Professorinnen.

In 2018 wurde die Gleichstellungsarbeit in Kooperation zwischen Prorektorat und zentraler Gleichstellungsbeauftragter weiter profiliert. Unter anderem wird ein regelmäßiges Treffen aller Gleichstellungsbeauftragten, durchgeführt, die auch formal als Gleichstellungskommission der Hochschule tagen und Beschlussvorlagen für den Senat erarbeiten. Über alle gleichstellungspolitischen Maßnahmen wird ausführlich im turnusgemäß anzufertigenden Frauenförderplan berichtet.

Die Erhöhung des Anteils von Professorinnen an der Hochschule ist durch die Anzahl der Stellen und die typischerweise langen Verweildauern eingeschränkt, bleibt im Fokus der Hochschulleitung. Hier wurde in 2018 insbesondere an der Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte in Berufungsverfahren gearbeitet.

Die Hochschule Harz hat 2017/2018 eine Alternative zum Audit „Familiengerechte Hochschule“ gesucht, weil die Struktur des Audits nicht mehr als innovationstreibend wahrgenommen wurde. 2018 hat die Hochschule diese Zertifizierung aufgegeben und ist dem Netzwerk bzw. Verein i.G. „Familie in der Hochschule“ (<http://www.familie-in-der-hochschule.de>) beigetreten. Parallel wurde eine neue Arbeitsgruppe zur Familienfreundlichkeit gegründet, die das Thema mit jährlichen Projekten – 2019 zum Beispiel zu den Bereichen Pflege und Familienpass – unter Nutzung der Erfahrungen aus der Netzwerkarbeit weiterentwickeln wird

Während in den Fachbereichen Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften derzeit mehr weibliche als männliche Studierende eingeschrieben sind, liegt der Anteil weiblicher Studierender im Fachbereich AI derzeit bei ca. 30%, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Studiengängen des Fachbereichs gibt. Bei den Professuren liegt der Frauenanteil derzeit insgesamt bei 19%. Der Fachbereich Automatisierung und Informatik bietet alljährlich eine [Sommerschule](#) an, durch die auch junge Frauen dazu ermutigt werden sollen, technische Studiengänge zu wählen. Auch durch Projekte und Praktika im Rahmen von Kooperationen mit Schulen der Region sollen Mädchen die Bereiche Technik und Informatik hautnah erleben und so soll bei ihnen das Interesse für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium geweckt werden.

Die Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender in MINT-Studiengängen ist auch ein Ziel des in 2016 angelaufenen FEM Power-Projekts der Hochschule. Verschiedene Aktivitäten des Projekts wurden 2018 durchgeführt und haben zu einer deutlichen Verbesserung der Sichtbarkeit gleichstellungspolitischer Themen an der Hochschule beigetragen. Die folgenden Maßnahmen wurden im Rahmen von FEM-Power im Jahr 2018 umgesetzt:

- Durchführung des Girls' Day/Zukunftstag am Fachbereich Automatisierung und Informatik
- Veranstaltung „Moovie meets Technology“ (Schülerinnen der 11. Klasse erhalten Einblicke in Projekte am Fachbereich Automatisierung und Informatik)
- FBAI goes school (Initiative des Vereins der „Freunde des Fachbereichs Automatisierung und Informatik“): Raspberry Pi-Projekte an vier regionalen Gymnasien
- Vernetzung von Promovendinnen durch Gruppen-Coaching-Angebot zum Thema „Netzwerken in der Wissenschaft“
- Aktionen zum Equal Pay Day im März 2018: Gehisste Flaggen, Mensastand mit Quiz und Informationen, Fotoaktion mit Luftballons, Gastvortrag von Gerlinde Krause (Direktorin für das Customer Relationship Management im Verlagswesen bei Burda)
- Seminar zum Gender Pay Gap in der Projektwoche
- Workshop „Frauenpräsenztraining für Studentinnen“ in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung
- „Kaminabende“ mit Absolventinnen der Hochschule Harz

Zudem konnte die Hochschule Harz im Rahmen des Mentoring- und Coachingprogramms Sachsen-Anhalt „MeCoSa 4.0“ erneut Seminare für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen anbieten. Folgende Workshops haben im Jahr 2018 am Standort Wernigerode stattgefunden:

- „Mit Profil zum Ziel“
- „Netzwerken in der Wissenschaft“
- „Selbst- und Zeitmanagement“
- „Konfliktmanagement“
- „Work-Life-Balance“

A.6 Neue Steuerung

A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen

Im Wirtschaftsjahr 2018 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 19.219.136 €, inkl. prognostizierter Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 1.653.066 € insbesondere aufgrund der Zuweisung der BAFÖG-Mittel mehr zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel wurden einerseits zur Abdeckung gestiegener Ausgaben, bspw. aufgrund von Preissteigerungsraten bei Sachausgaben sowie andererseits für den Ausgleich erhöhter Personalaufwendungen (insbesondere Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse, Bewährungsaufstiege, gesetzliche Besoldungs- und Tarifierpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte) verplant bzw. genutzt.

	Wirtschaftsjahr	
	2017	2018
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	16.165.459 €	16.467.600 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	1.225.611 €	2.576.536 €*
Einnahmen, geschätzt	175.000 €	175.000 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	17.566.070 €	19.219.136 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplänen 2017 und 2018
* gemäß endgültigem Jahresabschluss 2017

Schritt 1:	Berechnung der Mittelverfügbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Budgetzuweisung vonseiten des MW (Grundhaushalt) ▪ Mittelverfügbarkeit aus Ausgaberesten (Innovationsrücklage) ▪ Einnahmen (z. B. Langzeitstudiengebühren)
Schritt 2:	Berechnung der Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellen des Budgets für angestelltes Personal ▪ Budgeterstellung für die Verwaltung, das Rektorat, den Bereich Liegenschaften und zentrale Einrichtungen auf Basis fundierter Plananmeldungen ▪ Aufstellen von Einzelbudgets für zentrale Aufgaben („Sonderbudgets“), wie Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Forschungsförderung/Messen, IKT & E-Learning, Qualitätssicherung, Internationalisierung auf Basis begründeter und zwischen den Bereichen abgestimmter Plananmeldungen ▪ Aufstellen von Globalbudgets für die Fachbereiche auf Basis outputorientierter Kriterien
Schritt 3:	Berechnung des Wirtschaftsplanes (Gesamtbudget) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenüberstellung von Mittelverfügbarkeit und Mittelverwendung ▪ Abstimmung/Konsolidierung sowie Aufzeigen von Finanzierungslücken ▪ Ggf. Aufstellen von Prioritätenlisten in Bezug auf die Mittelverwendung (Maßnahmenkatalog) unter Beachtung der strategischen Ziele der Hochschule ▪ Erstellen des Gesamtbudgets/der Beschlussvorlage für den Akademischen Senat
Schritt 4:	Budgetgenehmigung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschluss des Akademischen Senats über den Wirtschaftsplan ▪ Interne Budgetgenehmigungen vonseiten der Haushalts- und Strukturkommission gemäß Senatsbeschluss
Schritt 5:	Budgetkontrolle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle Mittelinanspruchnahmen je Bereich, je Kostenart bzw. Kostenartenkomplex ▪ Abweichungsanalysen und Gegensteuerungsmaßnahmen

Abbildung 1: Budgetierungsprozess

Die vom Akademischen Senat beschlossenen Wirtschaftspläne 2017 und 2018 wurden gemäß dem an der Hochschule Harz bewährten Budgetierungsprozess (vgl. Abbildung 1) erstellt. Die Wirtschaftspläne umfassten die interne Mittelverteilung für die drei Fachbereiche, die Verwaltung, das Rektorat, die Liegenschaften sowie Budgets für zentrale Aufgaben, wie bspw. den Bereich Gleichstellung, Forschung und Transfer, Kommunikation und Marketing, Nachhaltige Hochschule, Qualitätssicherung und Internationalisierung.

Relativ hohe und fortwährend gestiegene Zahlungen für festangestelltes Personal im Umfang von ca. 80% des Gesamtbudgets erforderten im zunehmenden Maße große Anstrengungen an das Kostenmanagement der Hochschule Harz. Als weitere Kostentreiber waren insbesondere Ausgaben für laufende Betriebskosten, wie bspw. Unterhalt und Ersatz von Geräten, Energie, Reinigung/Entsorgung und Gebäudeunterhaltung und Kommunikationskosten festzustellen. Des Weiteren sind abermals gestiegene Ausgaben für Rechentechnik sowie zeitgemäße Steuerungstechnik in den Hörsälen und die Literaturbeschaffung in der Bibliothek, bspw. zunehmend für E-Books und Berechtigungen/ Zugriffsrechte auf Datenbanken zu registrieren. Ebenso war ein Anstieg der Ausgaben für studentische Hilfskräfte sowie für Lehraufträge zu verzeichnen.

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zum Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Darüber hinaus dienen Langzeitstudiengebühren in Abstimmung mit dem Studierendenrat der Verbesserung der Lehre, wie bspw. dem Angebot regelmäßiger Tutorien in den Schwerpunktfächern sowie der Durchführung studentischer Projekte in Verantwortung des Studierendenrats der Hochschule Harz. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten zusätzlich Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 effizient eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2017	2018
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	17.391.070 €	19.044.136 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	15.038.641 €	15.674.871 €
+ Einnahmen	224.108 €	184.177 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	2.576.536 €	3.553.442 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2017 und 2018 im Haushaltsvollzug

Nicht verausgabte Mittel in 2017 und 2018 sind im Falle von nachweisbaren Rechtsverpflichtungen ohne Einschränkungen in die Folgejahre zu übertragen. Die Tabellen 3 bis 5 zeigen die detaillierten Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2017 und 2018.

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.17	Ist-Anteil vom Jahr
42291/42296 Dienstbezüge Beamte	5.655.300	5.539.483,20	97,95%
42891/42896 Vergütungen Beschäftigte	6.371.550	5.912.056,50	92,79%
42803 Vergütung AZUBI	29.000	28.632,74	98,73%
42705 LBA, Hilfskräfte, Gast...		540.502,32	
<i>dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren, ... (5121*)</i>		311.726,16	
<i>dav. Lehraufträge(51221*); nicht bes. Prof.-st. (51222*)</i>		224.576,16	
<i>dav. Gastvorträge (51223*)</i>		4.200,00	
<i>dav. Gastprofessuren (51224*)</i>		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.285.303,48	
<i>dav. Personalsachkosten, Stellenanz. (52*,53*,54*,58*)</i>		13.644,03	
<i>dav. Aus- und Weiterbildung (601*)</i>		29.836,47	
<i>dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)</i>		19.262,97	
<i>dav. Literatur (603*)</i>		245.349,42	
<i>dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)</i>		205.160,24	
<i>dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)</i>		68.599,91	
<i>dav. Exkursionen (612210)</i>		19.870,17	
<i>dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)</i>		555.992,28	
<i>dav. Material, Hilfs-u. Betriebsstoffe(621*), Toner(6023*)</i>		59.658,52	
<i>dav. Grundstückspflege (631*)</i>		13.573,88	
<i>dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)</i>	3.427.452	160.170,32	84,47%
<i>dav. Energieträger (6322*)</i>		302.310,06	
<i>dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)</i>		256.577,59	
<i>dav. Bewachung (6324*)</i>		73.397,31	
<i>dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)</i>		0,00	
<i>dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)</i>		242.695,76	
<i>dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)</i>		19.204,55	
68101 Schadensersatz		3.562,21	
89405 Investitionen(>5.000 €)		65.449,54	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	395.300	338.631,16	85,66%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen	873.349	324.520,52	37,16%
Summe	16.751.951	15.038.641,67	89,77%

*) zusätzliche Mittel für:

Kommunikation und Marketing (über Rektorat)	248.000	227.081,28	91,57%
Forschung und Transfer (über Rektorat)	66.600	45.097,46	67,71%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	5.900	3.222,41	54,62%
HS-Entwicklung (über Rektorat)	15.000	5.009,61	33,40%
Nachhaltige Hochschule (über Rektorat)	8.800	8.275,89	94,04%
Internationalisierung (über AAA)	41.000	42.011,22	102,47%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	510,24	25,51%
Gleichstellung (über Verwaltung)	5.500	5.683,20	103,33%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	2.500	1.739,85	69,59%

Tabelle 3: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2017 gemäß endgültigem Jahresabschluss

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.18	Ist-Anteil vom Jahr
42291/42296 Dienstbezüge Beamte	5.704.800	5.544.037,39	97,18%
42891/42896 Vergütungen Beschäftigte	6.757.700	6.238.201,14	92,31%
42803 Vergütung AZUBI	38.150	37.002,52	96,99%
42705 LBA,Hilfskräfte,Gast...		593.185,67	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,... (5121*)		331.213,26	
dav. Lehraufträge(51221*);nicht bes. Prof.-st. (51222*)		255.743,32	
dav. Gastvorträge (51223*)		6.229,09	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.461.280,96	
dav. Personal sach kosten, Stellenanz.(52*,53*,54*,58*)		28.048,02	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		32.281,82	
dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)		33.648,98	
dav. Literatur (603*)		243.960,77	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		198.892,11	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		68.413,83	
dav. Exkursionen (612210)		11.774,20	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		624.847,95	
dav. Material, Hilfs-u. Betriebsstoffe(621*), Toner(6023*)		48.623,12	
dav. Grundstückspflege (631*)		13.797,76	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.553.277	218.804,01	86,83%
dav. Energieträger (6322*)		328.767,89	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		300.158,98	
dav. Bewachung (6324*)		82.565,58	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		0,00	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		202.575,27	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		24.120,67	
68101 Schadensersatz		11.037,15	
89405 Investitionen(>5.000 €)		19.438,40	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	429.210	394.027,95	91,80%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen	584.226	376.159,44	64,39%
Summe	17.067.363	15.674.870,62	91,84%
*) zusätzliche Mittel für:			
Kommunikation und Marketing (über Rektorat)	248.500	245.089,16	98,63%
Forschung und Transfer (über Rektorat)	65.960	60.479,83	91,69%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	10.000	8.591,78	85,92%
HS-Entwicklung (über Rektorat)	25.000	12.431,23	49,72%
Nachhaltige Hochschule (über Rektorat)	5.900	5.896,87	99,95%
Internationalisierung (über IO)	64.500	54.627,17	84,69%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	1.338,59	66,93%
Gleichstellung (über Verwaltung)	5.350	3.940,00	73,64%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	2.000	1.633,32	81,67%

Tabelle 4: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2018 gemäß endgültigem Jahresabschluss

	2019
Personalmittel 2019 und Folgejahre (Lehre)	1.934.114 €
Zukunftsaufgaben	1.321.328 €
Zukunftsaufgaben - Folgejahre	298.000 €
Summe	3.553.442 €

Tabelle 5: Planung der Innovationsrücklage gemäß Wirtschaftsplan 2019 und Folgejahre

A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung

Die Hochschule Harz nutzt seit Jahren erfolgreich die Instrumente einer leistungsorientierten Mittelvergabe. Den Fachbereichen werden für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets für die eigenverantwortliche Verwendung zugewiesen. Diese Budgets stellen eine feste Obergrenze dar und umfassen sämtliche Kostenarten- bzw. Kostenartengruppen, jedoch ohne Ausgaben für angestelltes Personal. Aus diesen Globalbudgets haben die Fachbereiche nach eigenen hochschulkonformen Steuerungskriterien sämtliche Sachausgaben, Investitionen sowie die Ausgaben für Lehraufträge, studentische Hilfskräfte und Tutorien unter dem Wirtschaftlichkeitsaspekt zu finanzieren.

Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Beamte, Beschäftigte) erfolgt zentral von der Haushalts- und Strukturkommission (Kommission des Akademischen Senats).

Nachfolgend wird die Berechnung der fachbereichsbezogenen Globalbudgets an der Hochschule Harz für das Wirtschaftsjahr 2018 unter Beachtung des von der Landesregierung entwickelten „Modells zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ beschrieben:

Den drei Fachbereichen wurden in 2018 insgesamt 937.650 € zugewiesen.

Um den allgemeinen Grundbedarf eines Fachbereichs für laufende Ausgaben zu gewährleisten, sind den Fachbereichen davon als Sockelbetrag 487.650 € zu gewähren. Dieser Betrag wurde im Verhältnis FB W: FB AI: FB VW = 1 : 1,7 : 1 auf die Fachbereiche verteilt. Die Relation ergab sich unter Zugrundelegung eines deutschlandweiten Benchmarks und berücksichtigte den erhöhten finanziellen Bedarf technisch geprägter Studiengänge im Vergleich zu wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

Ein Betrag i. H. v. 450.000 € stand entsprechend dem Erfüllungsgrad der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (vgl. Tabelle 6).

a) Lehre	80,0%	
Studierende Regelstudienzeit		25,0%
Absolventen		40,0%
Erstsemester		30,0%
Internationalisierung Incoming`s		2,4%
Internationalisierung Outgoing`s		1,6%
Weiterbildung WG Kat 1		0,6%
Weiterbildung Zertifizierung Kat 2		0,3%
Weiterbildung Teilnehmer WB Kat 3		0,1%
b) Forschung	15,0%	
Drittmittel		70,0%
Publikationen		20,0%
Vorträge		10,0%
c) Gleichstellung	5,0%	
Studentinnen in der Regelstudienzeit		20,0%
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen		20,0%
Professorinnen		60,0%

Tabelle 6: Leistungsindikatoren für die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche

Entsprechend dem Berechnungsmodell ergaben sich für 2018 folgende Budgetansätze für die drei Fachbereiche (vgl. Tabelle 7):

	FB W	FB AI	FB VW	Gesamt
Budget 2018 (gemäß Senatsbeschluss)	353.978 €	335.204 €	248.468 €	937.650 €

Tabelle 7: Globalbudgets der Fachbereiche unter Berücksichtigung der LOM-Kriterien

Das an der Hochschule Harz angewandte Budgetierungsmodell berücksichtigt jährliche Erfüllungsgrade der vereinbarten Indikatoren. Die Vorteile dieses Indikatoren-Modells liegen einerseits in der Gewährleistung der finanziellen Planungssicherheit für die drei Fachbereiche. Somit können die Finanzierung sowohl für eine kontinuierliche und qualitätsbewusste Lehre und Weiterbildung als auch die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Forschung weitestgehend garantiert werden. Die Fachbereiche verfügen damit über Planungssicherheit.

Andererseits dient die leistungsorientierte Budgetierung der zielorientierten internen Hochschulsteuerung. Dieses Modell integriert unter Beachtung der strategischen Zielsetzungen der Hochschule einen finanziellen Grundbetrag zur Absicherung des Alltagsgeschäfts der Fachbereiche und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen leistungsorientierten Koordination.

A.6.3 Digitalisierung, Modernisierung des Campusmanagements und der Verwaltungsprozesse

Die Hochschule Harz hat im Jahr 2017 ein internes Projekt zur Digitalisierung der Lehre (DigEL) begonnen, in dem digitale Lehr- und Lerninhalte produziert, erprobt und evaluiert wurden. Auf Basis der Ergebnisse dieses Projekts wurde eine Strategie „Lernen und Lehren in einer digitalisierten Welt“ erarbeitet, welche Eckpunkte für die mittelfristigen Schritte zur Digitalisierung der Lehre in der Hochschule definiert.

2018 wurde die Hochschule als eine von sechs Teilnehmerinnen am Peer-to-Peer Beratungsprogramm des u.a. vom Stifterverband und der HRK getragenen Hochschulforums Digitalisierung (<https://hochschulforumdigitalisierung.de>) ausgewählt. Die Beratungen fanden im November 2018 statt und das Ergebnis wird derzeit in die Endfassung der Strategie eingearbeitet, die dann im Frühjahr 2019 im Senat beschlossen und anschließend umgesetzt werden soll.

Gleichzeitig wurden verschiedenen Aktivitäten zur Digitalisierung und Modernisierung der Hochschul- und insbesondere der Studienmanagement-Prozesse unternommen. Für die Fortsetzung der vor einigen Jahren ausgesetzten Modernisierung der Campusmanagement-Software wurde ein Projektplan entwickelt, der es der Hochschule, trotz vergleichsweise geringer Ressourcen, ermöglicht, schrittweise auf die neue Software HISinOne zu migrieren. Einige Studiengänge wurden bereits als Pilotprojekte in HISinOne umgesetzt. Ab 2019 werden alle neu- bzw. reakkreditierten Studiengänge ausschließlich in HISinOne abgebildet und betrieben. Zur Unterstützung von HISinOne und als Leitprojekt für die Digitalisierung von Support-Prozessen wird die Implementierung eines Dokumentenmanagement-Systems projektiert.

A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung

Der Qualitätssicherung der Forschung dient nach wie vor zum einen der Forschungsbericht, in welchem alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der Hochschule Harz in den Kategorien Publikationen, Drittmittel, Projekte und Vorträge systematisch erfasst und beschrieben werden.

Darüber hinaus wird seit 2015 an der Hochschule mit einem Forschungspunktesystem zur Bewertung der Forschungsaktivitäten gearbeitet. Der so genannte „Forschungsscore“ wird aus den drei unterschiedlich gewichteten Forschungsausgaben „Publikationen“, „Wissenschaftliche Vorträge“ und „Drittmittel“ für jeden Professor berechnet. Das Erreichen eines Mindestwerts dieser Kennzahl stellt die Grundlage für einen erfolgreichen Antrag auf Gewährung einer Freistellung für Forschungsvorhaben an der Hochschule Harz dar.

Schließlich erfolgt die Evaluation der Forschungstätigkeit laufend durch die Forschungskommission. Durch dieses unabhängige Gremium wurden unter anderem die laufend eingegangenen Anträge auf Gewährung von Forschungssemestern oder Mitteln aus dem Anreizsystem Forschung evaluiert.

Fazit

Auch 2018 orientierten sich die Aktivitäten der Hochschule Harz am Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2015 - 2019 (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015).

Hervorzuheben sind für das Jahr 2018 neben der Einführung des innovativen „Orientierungsstudiums“ zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Hochschule, die Einwerbung eines großen Verbundprojektes im Rahmen der BMBF-Initiative „Innovative Hochschule“, die Beratung durch das Hochschulforum Digitalisierung sowie die Abstimmung zur weiteren baulichen Entwicklung der Hochschule.

Damit ist die Hochschule Harz mit ihrer Struktur und ihren Angeboten weiterhin als integraler und fester Bestandteil der Bildungslandschaft der Harz-Region und des Wissenschaftssystems in Sachsen-Anhalt in der Lage, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Wernigerode, den 30.06.2019

gez.
Prof. Dr. Folker Roland
Rektor der Hochschule Harz